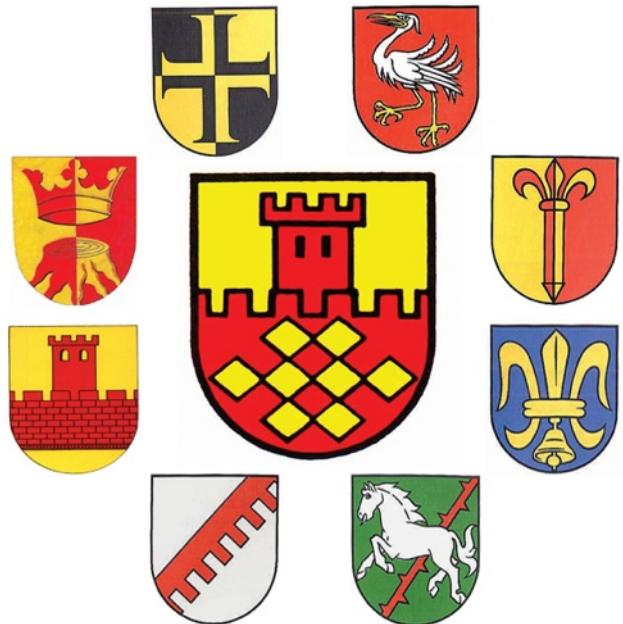


Harli Rundschau

Nahverkehr Was nun?

Umbau, Zugchaos zu wenig Schulbusse und die Frage wie es weiter geht!



**Vienenburg - Immenrode - Wiedelah - Lengde - Weddingen
Lochtern - Wennerode - Wöltingerode**

Liebe Vienenburgerinnen und Vienenburger,

Die Meldungen waren überraschend und lösten Besorgnis aus. In der Berichterstattung der regionalen Zeitung war zu lesen, dass zum neuen Zugfahrplan 2011 die direkten Züge von Goslar über Vienenburg nach Braunschweig in einer Größenordnung von 78% gestrichen werden sollten. Hintergrund dieser beabsichtigten Maßnahme war der

Beschluss des Zweckverbandes Großraum Braunschweig (ZGB) - zuständig für das Angebot im regionalen Schienenverkehr -, das Bahnangebot auf dieser Strecke nur unter einem sogenannten Finanzierungsvorbehalt aufrecht zu erhalten.

Lesen Sie mehr auf Seite 2

„Vielmehr Vienenburg“

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen. Daher startet am 23.11.2010 um 19:00 Uhr eine Reihe der Vienenburger Zukunftsgespräche. Wir nehmen Sie ernst und möchten mit Ihnen gemeinsam Lösungsmöglichkeiten diskutieren und Ihren Problemen eine Stimme geben. Kommen Sie und diskutieren Sie mit.

START DER VIENENBURGER ZUKUNFTSGESPRÄCHE

Wann: **23.11.2010**

Beginn: **19:00 Uhr**

Wo: **Sportheim der FG Vienenburg**

Moderation: **Günter Pöschl &**

Christian Burgart

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Was dann folgte haben viele mitverfolgen können: eine Menge öffentlicher Ärger - und das zu Recht! So bemängelte Astrid Eltner als Vienenburgs Bürgermeisterin in einem Beschwerdeschreiben an den ZGB nachdrücklich die mangelhafte Beteiligung und die fragwürdige Informationspolitik in dieser Frage. Weitere kritische öffentliche Beiträge waren hinreichend den Medien zu entnehmen und sie kamen nicht nur aus Vienenburg. Auch als Folge dieser Kritik und des Bemühens regionaler Verantwortlicher um Verbesserungen konnten wir jetzt mit Befriedigung feststellen, dass der Zweckverband im Rahmen von Verhandlungen mit der DB-Regio doch noch Verbesserungen im Zugangebot anbietet. Anders gesagt: Es wird keine drastischen Zugkürzungen geben. Pendler, Berufstätige und Schüler können für wichtige Tageszeiten aufatmen. Wermutstropfen bleiben trotzdem in der Frage der Zugangebote. Nicht alle bisher angebotenen Züge werden ab dem Fahrplanwechsel weiterfahren. Sonntagszüge z.B., die nach Einschätzung der Vie-

nenburger SPD durchaus angenommen werden, entfallen. Reisende, die aus Bad Harzburg in Vienenburg mit dem Regionalexpress nach Halle ankommen, haben keine Anschluss nach Braunschweig, weil die Regionalbahn bereits 2 min (!) früher abgefahren ist.

Für Vienenburgs SPD ist das Anlass, den Gesamtzustand intensiv kritisch zu reflektieren: 1. Wie wird sich langfristig in unserer Region der Zugverkehr entwickeln und warum? 2. Sind für das Verkehrsangebot die richtigen Prioritäten gesetzt? 3. Sind die finanziellen Zuweisungen durch das Land Niedersachsen für den Schienenverkehr ausreichend? 4. Muss die Rolle der Regio-Stadt-Bahn-Planungen neu überdacht werden? 5. Hat der Zweckverband Großraum Braunschweig langfristig die Kraft, ein geeigneter Aufgabenträger für den Schienennahverkehr zu sein? Oder ist die Landesnahverkehrsgesellschaft des Landes Niedersachsen langfristig der geeigneter Aufgabenträger?

OFFENER BRIEF VON ECKHARD WAGNER ZUR BUSPROBLEMATIK:

Als Vater einer Fahrschülerin aus Immenrode, sie besucht das Ratsgymnasium Goslar (RG) 7.Klasse, möchte ich mich zum Thema Schülerbeförderung durch die RBB (Regionalbus Braunschweig GmbH), zu Wort melden.

Für mich stellt sich die Sache so dar, dass die RBB nach der Fahrplanänderung zum Schuljahresanfang 2010/2011 einen ganzen Bus einspart.

Vorher fuhren fast alle RG-Schüler mit der Linie 822 um 07.03 Uhr Richtung Vienenburg. Sie stiegen um 07.13 Uhr Haltestelle Vbg. Saarstr. aus und warteten dort auf der gegenüberliegenden Haltestelle auf den Bus 07.16 Uhr, der dann direkt über die Vienenburger Str., Okerstr., Mauerstr. zum Achtermann fuhr. Dort stiegen die Schüler gegen 7.30/35 aus und hatten dann keine Schwierigkeiten den Unterricht im RG pünktlich zu erreichen.

Bis dahin gab es keine Beschwerden seitens der Schüler. Auch aus Immenrode/Weddingen hörte man keine Beschwerden der CVD (Christian-von-Dohm-Gymnasium Goslar)-Schüler. Zu der Zeit fuhr noch ein Zusatzbus, der in Immenrode startete, zum CVD. Heute sieht es so aus, dass die Linie die direkt nach Goslar führt über Immenrode

fährt, dort schon bis auf wenige Sitzplätze besetzt ankommt, und nun hier eine viel größere Zahl an Schülern, die zum RG sowie CVD wollen, warten. Eigentlich sollen in diesen Bus, der gegen 07.18 Uhr in Immenrode ankommt, vorrangig die RG-Schüler einsteigen, damit sie Ihren Unterricht weiterhin pünktlich erreichen können. Die Weddinger RG - Schüler werden hier schon nicht mehr berücksichtigt und kommen dann, wenn es schlecht läuft, auf alle Fälle zu spät.

Der Ersatzbus der in Immenrode bisher seinen Einsatz startete fährt gar nicht mehr!

Hierdurch kommt es zur ständigen Überfüllung der Busse! Dass es laut Vorgabe erlaubt ist, bis 85 Personen im Schülerver-

kehr sitzend sowie stehend in einem Bus befördern zu dürfen, ist für mich haarsträubend. Die Schüler berichteten schon mehrmals von Situationen, in denen der Bus zu schnell in eine Kurve fuhr etc.. Dies ist aber vorhersehbar, schaut man auf die Zeitspannen im Fahrplan. Ich möchte nicht wissen wie Zeitverzögerungen im Winter bei schlechten Straßenverhältnissen kompensiert werden sollen.





BERICHT DER STADTRATSFRAKTION VON GÜNTER PÖSCHL

Bis zur Kommunalwahl am 11. September 2011 sind es noch knapp 11 Monate. Zeit eine erste Bilanz der Legislaturperiode zu ziehen. Nach dem klaren

Wahlsieg der Vienenburger Sozialdemokraten bei der Wahl 2006, der sie wieder zur stärksten Fraktion im Rat der Stadt machte, warteten wichtige kommunalpolitische Entscheidungen auf die neue Mehrheit im Rat.

Ohne die Querelen der letzten Legislaturperiode, die manche Abstimmung im Stadtrat zu einem Geduldsspiel werden lies, wurden einige Projekte sofort in Angriff genommen.

Einer endgültigen Entscheidung wurde der Neubau eines Verbrauchermarktes an der Fritz-Laube-Straße zugeführt. Der Verbrauchermarkt in der Stadtmitte wird gut angenommen und gehört heute zum unverzichtbaren Angebot an Einkaufsmöglichkeiten in der Harlystadt.

Auch in der Frage, wie es mit dem Vienenburger Seefest weitergehen soll, haben die Bürgermeisterin und die SPD-Ratsfraktion schnell und eindeutig entschieden. Für die Sozialdemokraten steht fest, das Seefest ist unverzichtbar für unsere Vorharzgemeinde und wird weiterhin jährlich gefeiert werden. Mit einem angemessenen städtischen Zuschuss wird die Initiative von zwei Vienenburger Privatleuten unterstützt und damit die Zukunft des weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Volksfestes gesichert.

Im Rahmen von städtischen Sanierungsmaßnahmen wurden zwei jahrzehntelange „Schandflecke“ in der Kernstadt, die Silos der alten Malzfabrik und die alte Mühle beseitigt und so auch der Verkehrssicherungspflicht der Stadt nachgekommen.

Ein Jahr vor der Kommunalwahl, SPD-Ratsfraktion zieht positive Bilanz

Darüber hinaus hat die SPD-Ratsfraktion eine Reihe von Anträgen in den Stadtrat eingebracht, die alle mit großer Mehrheit verabschiedet wurden. Als Beispiel seien hier nur die Initiativen zur Feier des 75jährigen Stadtjubiläums, der Antrag zur Schaffung eines Ortsrates auch in der Kernstadt und die Resolution zum Thema Kommunalfinanzen genannt.

Der Wehrmutstropfen des Kommunalwahlergebnisses 2006 war sicherlich für alle aufrechten Demokraten der Einzug eines NPD-Mitgliedes in den Rat der Stadt. Die sozialdemokratische Stadtratsfraktion hat kurzfristig eine Resolution des Rates gegen Rechtsextremismus initiiert, die von allen demokratischen Ratsmitgliedern verabschiedet und von einigen Ortsräten übernommen wurde.

Nicht alle Projekte, die sich die Sozialdemokraten vorgenommen hatten führten zum Erfolg. So stimmte der Rat dem Neubau einer neuen Stadthalle mit einem zukunftsweisenden Konzept zwar zu, leider konnte der Bau aber nicht realisiert werden, weil das Land Niedersachsen die zusagten finanziellen Mittel nicht fristgerecht zur Verfügung stellte. Der Verlust eines geeigneten Veranstaltungsräumes in der Kernstadt macht sich heute schmerhaft bemerkbar.

„Trotz der schwierigen Haushaltssituation haben die Vienenburger Sozialdemokraten unsere Stadt ein ganzes Stück vorangebracht“, so SPD-Fraktionsvorsitzender Günter Pöschl in seinem Resümee der letzten vier Jahre.

„Vienenburg ein ganzes Stück voran gebracht“



BERICHT DER KREIS- TAGSFRAKTION, VON EDWIN KAPAUN

Der Ausblick auf den zu erwartenden Haushalt des Landkreises Goslar bietet keinen Anlass zu Freudensprüngen. Rund 5 Millionen € wird der Zuschussbedarf für den Ergebnishaushalt 2011 betragen. Man könnte meinen, beim Landkreis wird die falsche Haushaltspolitik gemacht. Doch wenn bekannt ist, dass der Anteil der freiwilligen Leistungen maximal nur einen Anteil von 1,14% betragen darf, wird schnell klar, dass der Landkreis bei den Pflichtaufgaben ein Einnahmeproblem haben muss.

Blickt man auf den Entwurf des Haushaltplanes 2011 kann man dazu einige wichtige Informationen erlangen. Ohne interne Leistungsverrechnung werden Erträge von ca. 169 Mio. € und Aufwendungen von ca. 174. Mio. € erwartet. Den dicksten Brocken bei den Aufwendungen nimmt dabei der Teilhaushalt 5 (Familie, Jugend und Soziales) mit einem Volumen von ungefähr 113 Mio. € ein. Dem stehen nur Erträge von 57 Mio. € entgegen. Das heißt, die restlichen Summen müssen aus dem Teilhaushalt 1 über dem Landkreis zustehende Steueranteile und ähnliche Abgaben sowie Zuwendungen und allgemeine Umlagen wie z.B. die Kreisumlage bestritten werden.

Normalerweise hatte dies früher keine Probleme bereitet, doch die steigenden Ausgaben im Sozialbereich können nicht mehr beliebig über die allgemeinen Einnahmen kompensiert werden. Dies würde zum Beispiel bedeuten, dass der Kreistag eine erhebliche Erhöhung der Kreisumlage beschließen müsste und das würde Städte wie Vienenburg endgültig an den Rand der Handlungsfähigkeit bringen. Also, was läuft schief bei den Kreisfinanzen? Die Erklärung bietet die Gesetzgebung von Bund und Ländern. Diese weisen den Landkreisen und Kommunen Aufgaben zu, ohne im Gegenzug ihnen ausreichend Finanzmittel

in die Hände zu geben, mit denen sie diese erfüllen könnten.

Am deutlichsten wird das bei der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem Sozialgesetzbuch II (sogenannte Hartz IV-Leistungen) sichtbar. Der Landkreis Goslar hat über die Arbeitsgemeinschaft

für Beschäftigungsförderung die

„gesicherte Haushaltsplanung für den Landkreis immer schwieriger“

Aufgabe, die Leistungen für Unterkunft und Heizungen der Bedarfsgemeinschaften zu finanzieren. Bei ca. 8100 Bedarfsgemeinschaften im Landkreis Goslar sind Ausgaben von 30 Mio. € zu erwarten. Dem stehen nur Erträge von etwa 7,1 Mio. € (Kostenerstattungen für die Leistungen) entgegen. Hier stiehlt sich der Bund eindeutig aus der Verantwortung für die Kommunen und Landkreise.

Drei starke Stimmen für Vienenburg, neben Edwin Kapaun sind für Vienenburg auch Karl-Heinz Impe und Manfred Dieber im Kreistag vertreten und machen sich stark für unsere Stadt.

Unter diesen Voraussetzungen wird eine gesicherte Haushaltsplanung für den Landkreis immer schwieriger. Nötige Investitionen in die Infrastruktur unserer Heimat werden immer ungewisser. In 2010 konnte der Kreistag z.B. noch die bauliche Sanierung des Schulzentrums Langelsheim in Millionenhöhe beschließen. Andere Maßnahmen wie der erforderliche Neubau der Feuerwehrtechnischen Zentrale des Landkreises könnten sich in den bevorstehenden Jahren als schwer realisierbar erweisen. Für alle Kreistagsabgeordneten ist dies eine betrübliche Aussicht.

VEREINE IN VIENENBURG

Nach der Gründung im Jahre 1972 wurde intensiv nach Schwimmer/innen gesucht, die an Wettkämpfen teilnehmen würden. Im Jahre 1972 hat der Verein mit ca. 50 Mitgliedern in Vienenburg sein Da-sein begonnen. Heute zählt der Verein insgesamt 412 aktive und passive Mitglieder.

Der Schwimmclub wurde gegründet, um in Vienenburg den Schwimmsport zu fördern. Dieses wurde auch von Beginn an intensiv betrieben, trainiert wurde im Sommer im Freibad und im Winter am Sonntagmorgen im Silberbornbad und im Hallenbad in Alversdorf (bei Helmstedt – Alversdorf besteht nicht mehr, es fiel dem Kohlebergbau zum Opfer). Ab 1975 konnte das Training im Lehrschwimmbecken in der Mehrzweckhalle in Oker durchgeführt werden – bis zum Jahre 2001 – das Lehrschwimmbecken wurde trotz erheblicher Proteste der Schulen und verschiedener Vereine aus Kostengründen von der Stadt Goslar geschlossen. Seit dem findet das Training im Aquantic in den Wintermonaten 2 x wöchentlich – montags und mittwochs – statt.

In all den Jahren sind immer wieder sehr gute Wettkampfschwimmer, die an Landes- und Bezirksmeisterschaften teilnahmen, aus der Trainingsarbeit hervorgegangen. Bis Mitte der 80er Jahre lag der Schwerpunkt des Trainings in der Ausbildung der Schwimmer zum Wettkampfschwimmer. Dann begann man das Augenmerk auch auf die Schwimmausbildung von Kindern zu legen. Das Angebot wird sehr gut angenommen, so können durchschnittlich im Jahr ca. 80 Seepferdchen – und ca. 45 Freischwimmer – Abzeichen überreicht werden.

Zu den Aktivitäten zählen u. a. die beliebte seit 38 Jahren stattfindende Trainings- u. Jugendfreizeit in Hankensbüttel, die Stadtmeisterschaften im Schwimmen und das Einladungsschwimmfest im Freibad Vienenburg. Auch das Freizeitvergnügen kommt nicht zu kurz, so werden jedes Jahr Fahrradtouren und Tagesfahrten mit dem Bus unternommen.

Die nächsten Termine:

05.12.2010 - Wettkampf in SZ-Lebenstedt
18.12.2010 - Busfahrt zum Weihnachtsmarkt nach Hameln mit Besuch in der Glashütte.

Näheres unter www.sc-vienenburg.de



Möchten auch Sie ihren Verein in einer der nächsten Ausgaben der Harli Rundschau präsentieren, dann nehmen Sie doch mit uns Kontakt auf. Gern stellen wir Ihre Institution vor und unterstützen Ihr Engagement.

Kontakt:

christian.burgart@spd-vienenburg.de

Weihnachtsrätsel

Seit wann hat die Stadt Vienenburg Stadtrechte?

- a. 1935
b. 1872
c. 1703

Wenn Sie es wissen, senden Sie uns bis zum 05.12.2010 eine Postkarte unter dem Stichwort „Gewinnspiel“ an

SPD Vienenburg

Zum Pfingstanger 6

38690 Vienenburg

oder schicken Sie uns eine Email an info@spd-vienenburg.de unter allen Einsendern verlosen wir die folgenden Preise.

- | | |
|-----------------|---------------------------------------|
| 1. Preis | Gutschein für 1 Weihnachtsbaum |
| 2. Preis | Weihnachtsbuch |
| 3. Preis | Schokolebkuchen |

Abteilung Lochtum



Der neu gewählte 1. Vorsitzende der SPD Abteilung Lochtum, Rouwen Brunke (links), saniert mit tatkräftiger Unterstützung von Rolf Sturm (Mitte) und Otto Deike (rechts) den Kiesweg an der Ab

benröder Straße. Der vor etwa zehn Jahren von der SPD initiierte Fußweg wurde von Unkraut befreit. Und nicht verpassen:

2. Lochtumer Weihnachtsmarkt vom 03-05 Dezember 2010!

Abteilung Lengde



Die SPD-Abteilung Lengde hat auch dieses Jahr wieder das Drachenfest veranstaltet.

Anfang Oktober war es soweit: Die Kids im Alter zwischen 6 und 16 konnten gemeinsam mit Ihren Fa-

milien und Freunden Drachen basteln. Unter der Pergola des Sportheims windgeschützt gelangen viele wunderbare bunte Drachen aus den eigens bereitgestellten Bau-sätzen. Auch eigene Lenkdrachen brachten die Kinder mit.

Bis zu 15m stiegen anschließend alle Drachen auf, auch wenn der Wind eher etwas schwächer war als im letzten Jahr. Den Eltern, Großeltern und auch allen anderen wurde die Zeit nicht lang, es gab eine große Auswahl an selbstgebackenen Kuchen, der Kaffee fehlte ebenso wenig wie die leckere Bratwurst.



Abteilung Weddingen



In diesem Jahr musste leider die beliebte „Weddinger-Oldie-Night“ ausfallen, beziehungsweise, verschoben werden. Die Veranstaltung der SPD-Abteilung findet normalerweise immer am letzten Samstag im Oktober



statt, um das Umstellen von Sommer- auf Winterzeit sowie „Halloween“ zu feiern. Als neuen Termin hat man Samstag, den 5. März 2011 gefunden. Dann wird ab 20.00 Uhr wieder die Kuh im Weddinger DGH fliegen. Weiter bittet die Weddinger SPD, sich auch Samstag, den 27. August 2011 zu merken, denn dann wird wieder das traditionelle „Teichfest“ stattfinden.

Abteilung Vienenburg



Sie war nicht mehr zu retten - die alte Mühle an der Burg. Die Baufälligkeit war so groß, dass aus Gründen der Gefahrenabwehr die Stadt Vienenburg das Gebäude abreißen musste. Schade für das Stadtbild. Aber auch schade für die städtischen Finanzen. Da dieses Objekt ein herrenloses

Abteilung Immenrode



25 Jahre war es mittlerweile her, dass der Dorfmittelpunkt Immenrodes sein heutiges Gesicht erhielt. Aus diesem Grund lud die SPD-Abteilung hier zu einem zünftigen Brückenfest ein, un-

Grundstück war, musste die Stadt die Kosten für den Abriss übernehmen. Zwei Drittel der Kosten konnten im Rahmen der Städtebausanierung bezuschusst werden.



mittelbar an der alten Dreirogen-Brücke.

Auch zum 25. Geburtstag, zum Brückenfest, war der Dorfplatz gut gefüllt. Ortsbürgermeister Eckhard Wagner betonte, das Brückenfest gehöre mittlerweile zu einer festen Einrichtung im Immenröder Terminkalender. Schließlich biete sich der Dorfmittelpunkt für Veranstaltungen geradezu an.

Und so wurde ausgelassen mit Speis und Trank und Musik das Brückenfest gefeiert.



Abteilung Wiedelah



Die diesjährige Jahreshauptversammlung des SPD Ortsvereins Vienenburg fand am 15.04.2010 im Schützenhaus in Wiedelah statt.

Außerhalb der Tagesordnung hielt der damalige Fraktionsvorsitzende der SPD im niedersächsischen Landtag, Wolfgang Jüttner, eine Begrü-



ßungsrede. Er zeigte deutlich den Ausverkauf der Kommunen durch die Schwarz-Gelben Regierungen in Hannover und Berlin auf. Wolfgang Jüttner nahm, gemeinsam mit Heinz Heyen, die Ehrungen der anwesenden Jubilare vor, welche auf Parteimitgliedschaften zwischen 25 und 50 Jahren zurückblicken können. Ihnen gilt unser aller Respekt und unsere Dankbarkeit, für viele Jahre der Unterstützung und der Arbeit.

Keine falschen Spielchen

Hände weg von der Gewerbesteuer

Zu den Berichten über Zusagen des Bundesfinanzministers an die kommunalen Spitzenverbände zur Verbesserung der Kommunalfinanzen erklärt der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Joachim Poß:

Gut wäre es, wenn die kolportierte Zusage von Bundesfinanzminister Schäuble an die kommunalen Spitzenverbände, die Gewerbesteuer gegen deren Willen weder anzutasten noch abzuschaffen, auch ernst zu nehmen wäre. Die bisherige Politik von Schwarz-Gelb und Schäubles Positionierung und Verhalten selbst in der Vergangenheit sprechen allerdings eine ganz andere Sprache: Sie zielen klar auf die Aushöhlung und letztendliche Abschaffung der Gewerbesteuer.

Es ist völlig unklar, ob - selbst, wenn Schäuble es ernst meinen sollte, - der erklärte Bestandsschutz für die Gewerbesteuer in der schwarz-gelben Koalition hält. In ihren ersten Reaktionen hat die FDP dem Bundesfinanzminister vehement widersprochen.

So wie Schwarz-Gelb bisher agiert hat, ist nicht ausgeschlossen, dass auch jetzt wieder taktiert wird mit dem Ziel, die Gewerbesteuer durch ein kommunales Zuschlagsrecht auf die Einkommensteuer nicht zu ergänzen, sondern doch zu ersetzen.

Das würde jedoch unter anderem bedeuten: erhebliche Zusatzbelastungen für Bürgerinnen und Bürger bei erheblichen Entlastungen für Gewerbe und Unternehmen. Und das Auseinanderdriften der Städte in Arm und Reich würde verstärkt.

Das wird die SPD nie und nimmer mitmachen. Wir wollen die Gewerbesteuer erhalten und weiter stärken und stabilisieren.

Die Gewerbesteuer ist und bleibt die dynamische Finanzquelle der Kommunen. Die Kommunen selbst betonen bei jeder sich bietender Gelegenheit: Es gibt - das ist hin und her gerechnet worden - zur Gewerbesteuer keine ernsthafte Alternative.

Auch bei uns in Niedersachsen setzt sich die SPD kraftvoll und aktiv für die Gewerbesteuer ein. Unser Landesvorsitzender, Olaf Lies, erklärt dazu:



“Die SPD in Niedersachsen hat den niedersächsischen Innenminister Uwe Schünemann dazu aufgefordert, sich im Rahmen der Gemeindefinanzkommission für den Erhalt der Gewerbesteuer einzusetzen. „Die Städte, Gemeinden und Landkreise in Niedersachsen kriechen finanziell auf dem Zahnfleisch. Es ist allerhöchste Zeit, dass sich die Landesregierung in Berlin für ihre Kommunen einsetzt. Schünemann muss heute ein klares Signal geben: Mit Niedersachsen ist eine Abschaffung der Gewerbesteuer nicht zu machen!“



Der SPD Ortsverein Vienenburg wünscht allen Leserinnen und Lesern eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit.

Impressum:

HARLI RUNDSCHEAU

Herausgeber:

SPD Ortsverein Vienenburg

www.spd-vienenburg.de

V.i.S.d.P.

Christian Burgart

Redaktionsanschrift:

Zum Pfingsanger 6

38690 Vienenburg